

Hirschbach wählt neuen Chef

HIRSCHBACH / Zu einem überraschenden Schritt hat sich der Bürgermeister von Hirschbach, Landwirtschaftsschul-Direktor DI Josef Gossenreiter vor wenigen Tagen entschieden. Er wird nach dreizehneinhalb Jahren sein Amt als Bürgermeister mit Ende Oktober niederlegen.

Auch wenn dieser Entschluss für viele Hirschbacher Bürger viel zu schnell kommt, hat Gossenreiter über diese Veränderung schon sehr lange nachgedacht und die letzte Entscheidung zum Rücktritt gründlich überlegt. Die Gründe für seine Entscheidung sind verständlich und eindeutig: „Ich kann wirklich sagen, dass ich meine Ziele erreicht habe. Nun denke ich, dass es Zeit ist, einem jüngeren, engagierten Nachfolger die Chance zu geben, neue Ideen auf seine Weise zu verwirklichen.“

Gossenreiter kam schon sehr früh in die Kommunalpolitik. Mit 30 Jahren wurde er Vizebürgermeister, seit April 1988

lenkt er die Geschicke Hirschbachs als Bürgermeister. Er kann auf viele Erfolge zurückblicken (Lesen Sie dazu auch Seite 3).

Jetzt freut er sich erst einmal auf viel Zeit für seine Familie: „Man realisiert erst spät, was man an Lebensqualität verliert. Ich bin als Direktor der Landwirtschaftlichen Fachschule schon so gefordert, da musste die Familie bisher zurückstecken. Doch nach drei Buben haben wir vor einem halben Jahr noch eine Tochter bekommen und jetzt möchte ich endlich Zeit für meine Familie haben.“

Als Nachfolger wurde Vizebürgermeister Stefan Wiesinger nominiert. Am 30. Oktober erfolgt die Wahl im Gemeinderat. DI Gossenreiter wünscht ihm das Beste: „Ich hoffe, dass er seinen guten Zugang zu den Menschen als Schlüssel für die erfolgreiche Arbeit nimmt. Denn dieser Schlüssel ist das Wichtigste für die Weiterentwicklung einer schönen, lebenswerten Gemeinde.“

SEITE 3

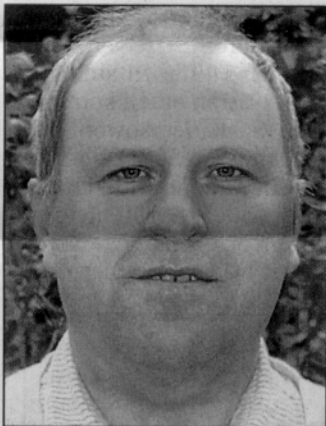


Thunytel Lauf: Start ab 11 Uhr

RÜCKTRITT / DI Josef Gossenreiter tritt als Bürgermeister zurück

Menschlich bewegt...

HIRSCHBACH / Seine Erfolge in der langen Zeit als Bürgermeister hat DI Josef Gossenreiter im Rundschau-Gespräch auf den Punkt gebracht. „Wir haben eine komplette Wasserversorgung, das Kanalprojekt ist planmäßig verlaufen und wir haben gute Strukturen für das Kernland geschaffen“. Maßgeblich war Gossenreiter auch daran beteiligt, dass eine Gruppe von Bürgermeistern die Strukturhilfe für finanzschwache Gemeinden durchsetzen konnte. In guter Erinnerung ist ihm noch das Sunnbankerl-Projekt von 1997. Unter dem Motto „Setzen wir uns zusammen und reden“ bekam jedes Haus ein



Bgm. Gossenreiter möchte endlich Zeit für seine Familie und sich selbst. FOTO: RS

„Sunnbankerl“. Hoherfeut ist Gossenreiter über die par-

teübergreifende Zusammenarbeit im Gemeinderat. Doch neben all den Neubauten und wirtschaftlichen Projekten ist Gossenreiter auf eine Leistung ganz besonders stolz: „Ein Hirschbacher hatte sich in eine Polin verliebt. Doch die Behörden machten den beiden so viele Schwierigkeiten, wie nur irgendwie möglich war. Es ist mir dann mit viel Einsatz gelungen, den damaligen Außenminister Alois Mock dazu zu bewegen, dass die Frau in Österreich bleiben konnte. Das Schönste daran ist, dass die beiden heute noch glücklich verheiratet sind. Dieser Erfolg hat mich menschlich am meisten bewegt.“